

Gericht

Verwaltungsgerichtshof

Entscheidungsdatum

18.10.2016

Geschäftszahl

Ra 2016/03/0066

Rechtssatz

Art 8 MRK schützt auch das Recht auf persönliche Entwicklung sowie das Recht zur Begründung und Entwicklung von Beziehungen zu anderen Menschen und zur Außenwelt ohne Eingriffe von außen (EGMR vom 16. Dezember 1992, Niemietz, Nr 13.710/88, Tz 29; EGMR vom 24. Februar 1998, Botta, Nr 21.439/93, Tz 32). Es gibt daher einen Bereich von Interaktionen einer Person mit anderen, die, obgleich sie im öffentlichen Rahmen stattfindet, vom Schutz des "Privatlebens" umfasst wird (EGMR vom 25. September 2001, P.G. und J.H., Nr 44.787/98, Tz 56; EGMR vom 28. Jänner 2003, Peck, Nr 44.647/98, Tz 57). Auch dann, wenn eine Person der allgemeinen Öffentlichkeit bekannt ist, darf sie berechtigterweise auf den Schutz und die Achtung ihres Privatlebens vertrauen (EGMR vom 25. Juni 1997, Halford, Nr 20.605/92, Tz 45; EGMR vom 24. Juni 2004,

Von Hannover, Nr 59.320/00, Tz 51). Daher kann der Umstand, dass eine Person der Gruppe der in der Öffentlichkeit stehenden Personen ("public figures", public persons") angehört, keineswegs -

auch nicht im Fall von Personen, die öffentliche Funktionen ausüben - die Medien dazu ermächtigen, jene beruflichen und ethischen Grundsätze zu verletzen, von denen ihr Handeln geleitet sein muss, oder das Eindringen in deren Privatleben legitimieren (EGMR vom 7. Februar 2012, Von Hannover (Nr 2), Nr 40.660/08 und 60.641/08, Tz 97; EGMR vom 21. Februar 2012, Tusalp, Nr 32.131/08 u Nr 41.617/08, Tz 41 ff; EGMR vom 10. November 2015, Couderc und Hachette Filipacchi Associates, Nr 40.454/01, Tz 122; EGMR vom 22. März 2016, Sousa Goucha, Nr 70.434/12, Tz 41; vgl iSd auch das nach Art 44 Abs 2 MRK noch nicht endgültige Urteil des EGMR vom 30. August 2016, Medipress-Sociedade Jornalística LDA, Nr 55.442/12, Tz 36 f, 42).